

## Ziel: Weniger Bürokratie – weniger Aufwand

Eines unserer wichtigen Ziele in der jetzigen Förderperiode ist der Abbau administrativer Hürden. In der Programmadministration setzen wir uns intensiv mit der Aufgabe auseinander, den Verwaltungsaufwand für die Projektträger so weit wie möglich zu reduzieren. Das bedeutet, dass wir über die Mindestanforderungen hinaus, die durch EU-Verordnungen und nationale Verordnungen geregelt sind, so wenige zusätzliche Regelungen wie möglich festlegen wollen, um die Projektdurchführung für Sie zu vereinfachen.

Verglichen mit den früheren Programmperioden gibt es in den Verordnungen neue Möglichkeiten den Projekten größere Spielräume bei der Durchführung ihrer Aktivitäten und Verankerung ihrer Ergebnisse zu geben. Auch private Unternehmen können jetzt gefördert werden, was einige neue Regelungen mit sich führt.

Generell hat sich im Vergleich zu den vorherigen Programmperioden schon einiges getan. Davon möchten wir Ihnen von nun an regelmäßig im Newsletter berichten. Zunächst geht es um Erleichterungen bei der Dokumentation der Arbeitszeit von teilzeitbeschäftigten Projektmitarbeitern.

## Keine Stundenzettel mehr für Projektmitarbeiter mit einer festen Monatsarbeitszeit

In den vorherigen Förderperioden waren nur Vollzeitbeschäftigte in den Projekten vom Ausfüllen von Stundenzetteln über ihre Arbeitszeit befreit. Jetzt gilt dies auch für Mitarbeiter, die nur einen festen Anteil ihrer monatlichen Arbeitszeit im Projekt arbeiten. Voraussetzung dafür ist, dass ein fester monatlicher Prozentsatz der Arbeitszeit im Projekt festgelegt ist und dies einmalig für den Mitarbeiter in einem Dokument in Ergänzung zum Arbeitsvertrag festgehalten wird. Damit entfällt für viele Mitarbeiter in Projekten ein erheblicher laufender Aufwand an Dokumentation über die eigenen Tätigkeiten. Auch die Prüfung der Personalkosten für den Auszahlungsantrag kann einfacher stattfinden, da der Prüfer außer dem Zusatz zum Arbeitsvertrag keine Stundenzettel mehr prüfen muss.

Wenn kein fester Prozentanteil für die monatliche Arbeitszeit benannt werden kann, wenn sich also die Stunden der Mitarbeiter flexibel über die Monate verteilen, schreibt die EU-Verordnung vor, dass weiterhin Stundenzettel über 100% der Arbeitszeit geführt werden müssen. Wir empfehlen Ihnen für die Planung Ihres Projektes daher, wo immer es möglich und sinnvoll ist, mit Vollzeitbeschäftigten oder festen monatlichen Arbeitszeiten zu arbeiten, um Ihren Dokumentationsaufwand für das Projekt so weit wie möglich zu reduzieren.

Folgen Sie uns auf  
Facebook und LinkedIn!



Like us on  
Facebook

LinkedIn

## Innovationstag 2015

Am 02. Juni 2015 veranstaltet die IHK in Flensburg einen deutsch-dänischen Innovationstag. Auch Interreg Deutschland-Danmark nimmt daran teil, um über die Möglichkeiten des Programms zur Förderung von Innovationsprojekten zu informieren. Wir freuen uns viele bekannte und neue Gesichter zu sehen!

## Programme Assistant Peter Nielsen stellt sich vor



Lesen Sie den Artikel [hier](#).

## Projektberatung in der gesamten Programmregion

Unsere Projektberater haben alle jeweils ihr eigenes geographisches Verantwortungsgebiet und sind daher in der gesamten Programmregion zu finden. Wir sind da, wo wir konkret gebraucht werden, und bieten regelmäßig – nach vorheriger Vereinbarung - Beratungstermine in der ganzen Programmregion an.



Im Juni können wir folgende Termine anbieten:

- Projektberaterin Hannah Nagler ist am Mittwoch den 17. Juni ab 11:00 Uhr in Kiel anzutreffen.
- Projektberaterin Charlotte Steffen ist am Mittwoch und Donnerstag, 24. – 25. Juni in Holeby bzw. Sorø anzutreffen.

Wünschen Sie sich auch Projektberatung bei Ihnen vor Ort? [Lesen Sie mehr.](#)

---

## Interreg Deutschland-Danmark nimmt am European Cooperation Day teil

Auch in diesem Jahr findet wieder der European Cooperation Day (EC Day) statt – und diesmal im Zeichen des 25. Geburtstags von Interreg! Unter dem Motto *sharing borders, growing closer* kommen in der Woche um den 21. September in ganz Europa Menschen zusammen, um die Ergebnisse der grenzüberschreitenden europäischen Arbeit zu präsentieren und die grenzübergreifende Zusammenarbeit zu feiern. Mit mehr als hundert lokalen Events soll so bewiesen werden, wie mit grenzüberschreitender, transnationaler und interregionaler Kooperation Grenzen überwunden werden können und interkulturelles Verständnis geschaffen wird.

An dieser tollen Initiative wird natürlich auch Interreg Deutschland-Danmark teilnehmen. [Lesen Sie mehr.](#)



### Slogan-Wettbewerb

Interregs 25. Geburtstag soll nicht nur mit vielen Veranstaltungen im September gefeiert werden, sondern auch mit einem neuen Slogan! Zu diesem Anlass und im Rahmen des European Cooperation Day 2015 findet ein Wettbewerb um den besten Slogan statt. Reichen Sie bis zum 31. Mai Ihren kreativen Slogan auf der [Homepage des EC Days](#) ein, um am Wettbewerb teilzunehmen.

---

## Interview mit Stephanie Lose & Matthias Hoppe-Kossak

Wir haben Stephanie Lose, Regionsratsmitglied bei der Region Syddanmark und Vorsitzende des Ausschusses für regionale Entwicklung, und Matthias Hoppe-Kossak, Leiter des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, gebeten uns etwas über ihre Erwartungen an Interreg Deutschland-Danmark zu erzählen und darüber, warum die grenzüberschreitende Zusammenarbeit so wichtig ist.



### Warum ist die grenzüberschreitende Arbeit wichtig?

*„Weil die Möglichkeiten nicht an der Grenze stoppen. Ganz im Gegenteil ergeben sich neue Möglichkeiten, wenn man die Grenze überquert. Sich dessen immer bewusst zu sein ist wichtig – sowohl im näheren als auch im weiter entfernten Grenzland.“*

Lesen Sie das ganze Interview mit Stephanie Lose [hier](#).



### Warum ist die grenzüberschreitende Arbeit wichtig?

*„Staatliche Grenzen berücksichtigen nicht die naturräumlichen Gegebenheiten und die Interessen einer immer mobiler werdenden Gesellschaft. Diese Themen können nur in einer grenzüberschreitenden Kooperation bearbeitet und Lösungen herbeigeführt werden.“*

Lesen Sie das ganze Interview mit Matthias Hoppe-Kossak [hier](#).